

INHALT

PROLOG

Ein Gang durch die Dämmerung	13
------------------------------------	----

ERSTES KAPITEL

Kindheit und Jugend

1886–1904	21
Wo Gottfried Benn geboren wird und was seine Vorfahren waren. Eine Milieubeschreibung	22
Der Blumhardt-Kreis	29
Was 1886 die Zeitungen schreiben	32
Der unbedeutende Herr Wehner	35
Das Friedrichs-Gymnasium in Frankfurt an der Oder	36
Als Student in Marburg. Gottfried Benn ist noch sturer als sein Vater	40

ZWEITES KAPITEL

Medizinstudent in Uniform

1904–1912	44
Pépinière, die Pflanzstätte für Militärärzte in Berlin	44
Zwischen Nüchternheit und Rausch: Benns frühe Prosa	48
Erste Publikationen zur Psychiatrie oder Wo beim Gorilla das Organ der Gottesfurcht sitzt	50
Warum Benn nicht Psychiater wird	52
»Pastorensohn« oder Wie man seinen Vater tötet	54

DRITTES KAPITEL

Morgue. Auftritt als expressionistischer Dichter

1912–1914	57
Expressionismus als Kunst des Angriffs	58
»Gottfried war der Clou des Abends.« Das Jahr 1912	60
Else Lasker-Schüler. Jussuf von Theben erfindet Giselheer	66

Ein Versuch, bürgerlich zu werden: Ehe mit Edith Osterloh	74
Als Schiffsarzt nach New York	75
Das expressionistisch gewendete »Räuber«-Pathos	78
Heinrich Mann als Initiationserlebnis	80
Fortgesetztes Stellenfiasko	83

VIERTES KAPITEL

Erster Weltkrieg. Rönne im Niemandsland

1914–1917	87
Sturm auf Antwerpen	88
Brüssel. Als Arzt im Hurenhaus	90
Der Exekutionsbericht	92
Rönne und die Ekstasen der Bindungslosigkeit	98
O Nacht! Ich nahm schon Kokain	101
Zu Besuch beim Feind: Sternheims	105
Pameelen oder Das erkenntnistheoretische Drama	108
Das südliche Blau	111

FÜNFTES KAPITEL

Im Abseits. Belle-Alliance-Straße 12

1917–1933	114
Belle-Alliance-Straße 12	115
Summa Summarum: Einkünfte eines Dichters	122
Das moderne Ich	125
Menschheitsdämmerung	126
Gesammelte Schriften bei Erich Reiss. Epilog und lyrisches Ich	127
Tod in Jena	130
Die Dänin	131
Klabund	133
Einbruch archaischer Welt: Kunst wird Anthropologie	136
Semi Meyer	141
»Gesprochen und besucht«: Gertrud Zenzes	143
Frauen als Aufputzmittel	145
Tod einer Schauspielerin: Lili Breda	147
Tilly Wedekind	151
»Dein Körper gehört Dir« oder Weg mit dem Paragraphen 218	154

Das Zeitablehnungsgenie: Der Streit mit der Linksorthodoxie beginnt	156
Können Dichter die Welt ändern? Rundfunkgespräch Becher – Benn 1930	161
Genie und Irrsinn	166
Liebhaber der Latinität. Benn und Frankreich	170
Eine Rede auf Heinrich Mann	173
Tretjakow oder Ist die Kunst ein Vehikel des Fortschritts?	179
Das Unaufhörliche	183
Unser olympischer Urgroßvater: »Goethe und die Naturwissenschaften«	189
Fortschritt auf amerikanisch	196
Oswald Spenglers neuer Cäsar	198
Freund Oelze	204
Gottfried Benn wird Akademiemitglied	214
Die Akademie kämpft. Eine Posse	219

SECHSTES KAPITEL

Kunst und Staat. Verrat oder logische Konsequenz?

1933–1934	224
Die Gleichschaltung der Akademie	225
Benn antwortet den »literarischen Emigranten«	229
Klaus Manns unglückliche Benn-Verehrung	233
Ist Benn ein Jude?	241
Der deutsche Mensch – wer ist das?	247
Die »Dorische Welt« als reaktionäre Theorie der Macht	251
Worüber Benn nicht mit sich handeln läßt: Sein Bekenntnis zum Expressionismus	257
Außen Mephisto, innen Frieda Schranz: Benn liest Julius Evola	262
Marinetti oder Die Kunst der Aggression	264

SIEBENTES KAPITEL

Hannover oder Die aristokratische Form der Emigration

1934–1937	276
Flucht nach Hannover	277
Die Lüge aus Lust und austauschbare Frauen	285
Auf Wohnungssuche	288

Leben in der Provinz	292
Arnswaldtstraße 3	296
Verzweiflung und neuerliche Fluchtpläne	300
Stadthallengedichte	304
Plagiate	311
Der Selbsterreger	314
Im Visier der Parteiamtlichen Prüfungskommission	
der NSDAP	320
Benn als Kulturbolschewist	321
Weinhaus Wolf	325

ACHTES KAPITEL

Der verbotene Autor

1937–1948	329
Bozener Straße 20	330
Berliner Alltag	332
Heirat mit Herta von Wedemeyer	334
Ausschluß aus der Reichsschrifttumskammer	335
Tod des Vaters	337
Isolation	339
Das Jahr 1943	340
Landsberg an der Warthe	342
Ehealltag mit Herta	346
Flucht aus Landsberg	349
Kunst und Drittes Reich	351
Hertas Tod	354
Orpheus' Tod	357
Provoziertes Leben	360
Der Barbar entspringt dem Gehirn	363
Orangenstil im »Roman des Phänotyp«	364
Berlin, nach der Befreiung	367
Geburtstag eines Nihilisten	373
Nele, die dänische Tochter	374
Moderner Stoiker: Der Ptolemäer	378
Heirat mit Ilse Kaul	381
Care-Pakete	385

NEUNTES KAPITEL

Triumph der Statik. Die Stimme hinter dem Vorhang 1948–1956	388
»Berliner Brief, Juli 1948« und die Entscheidungsfrage: Verbrecher oder Mönch?	389
Statische Gedichte	396
Der Radardenker	399
Doppelleben	400
Lernet-Holenias Frage nach Gott	406
Nietzsche auf dem Olymp des Scheins	410
Altern als Problem für Künstler	415
Der feindliche Bruder: Johannes R. Becher	419
Ein moderner Kirchenliedschreiber?	424
Das Tierische am Menschen beständig im Blick	426
Dichteralltag in den fünfziger Jahren	429
Forestier	434
Rundfunk-Debatte mit Peter de Mendelssohn	436
Ehekrise eines Narziß und konkurrierende Käsehändler	446
»Satzbau« und andere Probleme der Lyrik	449
Ernst Jünger	452
Radio	455
Alte Männer hinter dem Vorhang	457
Den jungen Leuten	459
Doppelaffäre mit Astrid Claes und Ursula Ziebarth	464
Wiederkehr als finale Frage: Soll die Dichtung das Leben bessern? Kunstträger versus Kulturträger	476
Das Gedicht als überwundene Schwermut	481
Brecht, der Antipode	486
Die Matratzengruft. Das Jahr 1956	488
Schlangenbad	492
Ein Sommertod	493
Was schlimm ist	494
EPILOG	
Wer war Gottfried Benn?	495

ANHANG

Anmerkungen	501
Literaturverzeichnis	525
Siglen	525
Werk- und Briefausgaben	526
Literatur zu Gottfried Benn	527
Allgemeine Literatur	528
Chronik	531
Register	533
Personenregister	533
Register der erwähnten Werke Gottfried Benns	540
Bildnachweis	544